

Niederschrift

Gremium	Sitzung - StBV/038(VII)/22			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr Lenkungsausschuss Buckau	Donnerstag, 02.06.2022	Mensa - Baudezernat An der Steinkuhle 6 39128 Magdeburg	16:00 Uhr	20:20 Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Einwohnerfragestunde
- 4 Sachstand Intel
BG VI
- 5 Lenkungsausschuss Buckau
Amt 61
- 6 Denkmale und verwahrloste Immobilien
Amt 61, FB 67
- 7 Beschlussvorlagen

7.1	Schaffung eines Kunstwerks für den Geschwister-Scholl-Park im Gedenken an den antifaschistischen Widerstand und die Ermordung der Geschwister Scholl FB 41	DS0009/22
7.2	Kostenspaltungsbeschluss für endausgebaute Teileinrichtungen in der Verkehrsanlage „Breiter Weg von Ernst- Reuter- Allee bis Hasselbachplatz“ FB 62	DS0131/22
7.3	Kostenspaltungsbeschluss für endausgebaute Teileinrichtungen in der Verkehrsanlage „Rottersdorfer Straße von Braunschweiger Straße bis Halberstädter Straße“ FB 62	DS0132/22
7.4	Neubau eines eingeschossigen Hortgebäudes der Grundschule Rothensee, Windmühlenstraße 30 in 39126 Magdeburg, Bestätigung der EW-Bau EB KGM	DS0149/22
7.5	Finanzierung der Baumaßnahme Stützwände Kritzmanstraße West und Ost, hier: Erhöhung der Kosten für das Bauwerk Amt 66	DS0155/22
7.6	Errichtung moderner Fahrradboxen für die Stadt Magdeburg Team 4	DS0191/22
7.7	29. Änderung des Flächennutzungsplanes der Landeshauptstadt Magdeburg "Buchenweg" - Behandlung der Stellungnahmen Amt 61	DS0010/22
7.8	29. Änderung des Flächennutzungsplanes der Landeshauptstadt Magdeburg "Buchenweg" - Feststellungsbeschluss Amt 61	DS0011/22
7.9	Behandlung der Stellungnahmen (Abwägung) zum Bebauungsplan Nr. 430-1 "Buchenweg" Amt 61	DS0003/22
7.10	Satzung zum Bebauungsplan Nr. 430-1 "Buchenweg" Amt 61	DS0004/22
7.11	Aufstellung des einfachen Bebauungsplans Nr. 329-3 "Südlich Halberstädter Straße" Amt 61	DS0152/22
7.12	Behandlung der Stellungnahmen (Abwägung) zur 39. Änderung des Flächennutzungsplans der Landeshauptstadt Magdeburg "Eulenberg" Amt 61	DS0126/22
7.13	Feststellungsbeschluss zur 39. Änderung des Flächennutzungsplans der Landeshauptstadt Magdeburg "Eulenberg" Amt 61	DS0127/22

7.14	Behandlung der Stellungnahmen (Abwägung) zum Bebauungsplan Nr. 353-2 "Eulenberg" Amt 61	DS0128/22
7.15	Satzung des Bebauungsplans Nr. 353-2 "Eulenberg" Amt 61	DS0129/22
7.16	Behandlung der Stellungnahmen (Abwägung) zum Bebauungsplan Nr. 431-3 "Doctor-Eisenbart-Ring" Amt 61	DS0015/22
7.17	Satzung zum Bebauungsplan Nr. 431-3 "Doctor-Eisenbart-Ring" Amt 61	DS0016/22
7.18	Behandlung der Stellungnahmen (Abwägung) zum Bebauungsplan Nr. 174-2 "Südlich Sieverstorstraße" Amt 61	DS0111/22
7.19	Satzung des Bebauungsplans Nr. 174-2 "Südlich Sieverstorstraße" Amt 61	DS0112/22
7.20	Behandlung der Stellungnahmen (Zwischenabwägung) zur 2. Änderung des Bebauungsplans Nr. 111-2 "Olvenstedter Graseweg" Amt 61	DS0145/22
7.21	Öffentliche Auslegung des 4. Entwurfs der Änderung des Bebauungsplans Nr. 111-2 "Olvenstedter Graseweg" Amt 61	DS0146/22
7.22	Beschlussvorlage zur Umgestaltung Straßenraum Simonstraße Amt 61	DS0027/22
7.23	Rahmenplan Innenstadt Amt 61	DS0061/22
7.24	Hochhauskonzept Amt 61	DS0062/22
8	Informationen	
8.1	Mehr Sicherheit - Einsatz fluoreszierender Markierungen an Fußgänger- und Radübergängen und Radwegen Amt 66	I0109/22
8.2	Bewilligungen von Städtebaufördermittel für das Programmjahr 2021 (Haushaltsjahre 2021 - 2025) Amt 61	I0088/22
9	Sachstand Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee Amt 66	
10	Verschiedenes	

Anwesend:

Mitglieder des Gremiums

Norman Belas
Dr. Falko Grube
René Hempel
Madeleine Linke
Christian Mertens
Burkhard Moll
Frank Schuster
Reinhard Stern

Vertreter:

Jürgen Canehl

Geschäftsführung

Isabel Richter

Abwesend:

Vorsitzende/r

Mirko Stage

Geschäftsführung

Corina Nürnberg

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der **stellvertretende Vorsitzende Stadtrat Dr. Grube** leitet die heutige Sitzung. Er begrüßt die Anwesenden, verweist auf die fristgerechte Ladung und stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Stadtrat Schuster übernimmt die Stellvertretung von **Stadtrat Dr. Grube**.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Zur Tagesordnung gibt es folgende Änderung:

- unter TOP 4 sollen TOP 7.12 – 7.15 behandelt werden;
- TOP 7.1 soll vertagt werden (Stadtrat Canehl);
- TOP 7.23 und 7.24 sollen vorgezogen werden;

Die Informationen werden zur Kenntnis genommen.

Abstimmung: 9-0-0 geändert beschlossen

3. Einwohnerfragestunde

4. Sachstand Intel

Der **Beigeordnete Herr Rehbaum** führt zum aktuellen Sachstand aus. Zum Bebauungsplanverfahren sowie zum Flächennutzungsplanverfahren liegen entsprechende Beschlussvorlagen heute zur Votierung vor.

Er verweist auf Hinweise aus dem Ausschuss für Umwelt und Energie (UwE). Der Beigeordnete sieht hier rechtliche Bedenken bezüglich einer Einarbeitung dieser Punkte in die Satzungsunterlagen.

Die Verständigungen laufen dahingehend, diese als Darlegungen des Stadtrates (Endschließungsantrag) zu formulieren und gesamt an Intel zu übergeben.

Frau Schäferhenrich bringt die Beschlussvorlage zum Flächennutzungsplan ein. Zum Bebauungsplan erläutert sie die Stellungnahmen und Abwägungsvorschläge.

Stadtrat Canehl will den Bebauungsplan nicht aufhalten, erläutert aber Bedenken, die im UwE geäußert und thematisiert wurden. Er verweist auf die DS0129/22 Anlage 3, Seite 9, Punkt 6.5 ÖPNV.

Mit Beschluss zum VEP *2030plus* wurde die Überarbeitung des Verkehrskonzeptes beschlossen. Der Punkt 6.5 soll dieser Beschlusslage angepasst werden.

Die Öffentlichkeit soll erkennen, dass in verschiedene Richtungen der Nutzung ÖPNV und Verkehrsmittel aller Arten gedacht werde.

Stadtrat Moll geht auf das mit allen Fraktionen zu entwickelnde Positionspapier ein.

Stadtrat Dr. Grube teilt inhaltlich die Änderungsvorschläge. Der Antrag greift aber in den Zeitplan (Baubeginn I. Quartal 2023) ein.

Stadtrat Mertens sieht in der Forderung nach einer 50% -igen Abwicklung des Berufsverkehrs über den ÖPNV zu viel Interpretationsspielraum und werde dem nicht zustimmen.

Frau Schäferhenrich geht auf die zeitliche und inhaltliche Abhängigkeit sowie die ÖPNV-Untersuchung ein. Rechtlich ist es problematisch, den Baubeginn an eine Bedingung zu knüpfen (ÖPNV-Erschließung, Verkehrsuntersuchung), die ein Dritter erbringen muss, ohne dass der Bauherr Einfluss hierauf hat.

Herr Rehbaum berichtet über erste Gespräche mit der NASA, dem Landesbaubetrieb sowie der Autobahnbehörde. Monatliche Jour fixe wurden gesetzt. Aussagen zum Modal-Split seien aktuell noch nicht möglich.

Stadtrat Dr. Grube macht einen Formulierungsvorschlag.

Für **Stadtrat Hempel** bedeutet dies den organisierten Verkehrskollaps für Süd. Der Bus sei keine Nahverkehrsoption. Darauf habe er schon im August 2021 verwiesen. Dass keine entsprechende Änderung erfolgte verwundert ihn. Dies sei keine Idee, um 6.000 – 7.000 Bauarbeiter*innen an die Arbeitsstätte zu bringen.

Ein Schichtwechsellösung bedarf der besonderen Form des Nahverkehrs und muss organisiert werden. Mit dem Start 2023 sollte es eine klare Richtung geben. Er befürchtet einen „Blanko-Scheck“ für den Ausbau einer 6-spurigen Abfahrt von der Autobahn.

Stadträtin Linke geht auf die Beschlussvorlage zum VEP und Intel ein. Unter anderem wurden Bus und Regionalbusse gefordert. Sie vermisst konkrete Aussagen zur Mobilität.

Stadtrat Schuster begrüßt den Vorschlag zum Änderungsantrag von **Stadtrat Dr. Grube** und kann sich dem anschließen.

Stadtrat Stern vermisst Antworten auf die Frage bezüglich der Verkehrsbewältigung. Im Sinne einer erforderlichen Baugenehmigung sieht er hier den Zwang der Zustimmung zu den Beschlussvorlagen. Eine Baugenehmigung dürfe nicht verhindert werden.

Den Änderungsantrag kann er so mittragen. Intel habe absolute Priorität.

Er habe das Gefühl Intel arbeite immer einen Schritt schneller, hier sieht er eine unbefriedigende Situation und bittet um mehr „Manpower“.

Stadtrat Dr. Grube geht auf die vom Bund zur Verfügung gestellten Investitionsmittel von 2,7 Mrd. € ein.

Herr Rehbaum verweist auf intensives Arbeiten von Seiten der Verwaltung. Erste Beratungen mit Intel fanden am 30.05.2022 statt. Die NASA hat dazu heute getagt. Das Thema äußere Erschließung stehe im Focus. Vertreter von Stadt, Land, Autobahn, Ministerien und Intel seien darin involviert. Das Gerüst für den Nahverkehr steht. Ein schrittweiser Ausbau des Schienenverkehrs unter Weiterentwicklung des Bestands werde erfolgen. Die Mittel für die Machbarkeitsstudie und strategische Planungen sind bereit gestellt. Das Pflichtheft wird erstellt und werde auch abgearbeitet.

Frau Schäferhenrich verweist auf die Regelungsmöglichkeiten eines Bebauungsplans. In den textlichen Festsetzungen könne nur ein Wegerecht für den ÖPNV festgesetzt werden. Nicht geregelt werden könne, welche Frequenzierung und welche Busse dort fahren.

Park + Ride-Parkplätze sowie Shuttlebusse für die Bauarbeiter*innen seien angedacht. Ergänzend weist **Herr Rehbaum** darauf hin, dass der Park + Ride-Parkplatz nur für die erste Phase vorgesehen werde (Stellplatzbedarf Bauarbeiter*innen).

Stadtrat Canehl fragt nach einem städtebaulichen Vertrag.

Herr Rehbaum verweist auf einen Ansiedlungsvertrag (unter Verschluss).

Die Zweckvereinbarungen mit den Nachbargemeinden seien in der Abstimmung. Alle Ebenen bis zum Ministerpräsidenten seien mit eingebunden.

Stadtrat Canehl geht auf seinen Änderungsantrag ein. Er verweist auf die klare Positionierung zum ÖPNV durch den Stadtrat. Er erläutert den Punkt 2 seines Antrages. Es werde ein privater PKW-Verkehr über Jahre befürchtet. Manifestiert werden soll, dass ein Verkehrskonzept innerhalb einer festgelegten Zeit vorgelegt werden soll.

Änderungsantrag Stadtrat Canehl:

Entwurf eines Änderungsantrages des StBV zur Sitzung am 02.06.2022

Der StBV votiert wie folgt: zur DS0129/22 Satzung B-Plan „Eulenberg“

Der Stadtrat möge beschließen:

1. *In Anlage 3 (Begründung) werden die Ausführungen zum ÖPNV auf Seite 9 entsprechend geändert und ergänzt (Fettdruck):*

6.5 ÖPNV

*Der Bebauungsplan Nr. 353-2 „Eulenberg“ befindet sich in einem nicht durch den ÖPNV erschlossenen Gebiet geringer Nutzungsdichte. **Die Möglichkeiten für die erforderliche Neuerschließung der geplanten Arbeitsstätten durch den ÖPNV sind vor der Umsetzung der konkreten Baumaßnahmen zu untersuchen.***

Zurückgezogen

Entsprechend dem Beschluss vom 24.03.2022 zum VEP 2030plus wird dieser für den Bereich Eulenberg in enger Zusammenarbeit u.a. mit der NASA, MAREGO, DEUTSCHER BAHN qualifizierte Zielsetzung ist eine mindestens 50 %-ige Abwicklung des Berufsverkehrs durch den Umweltverbund. werden im Rahmen der Weiterführung des Bebauungsplans näher untersucht.

Abstimmung: 4-5-0 nicht empfohlen

*Grundsätzlich bestehen die Optionen einer Erschließung durch die Verlängerung einer **von Bus- und Straßenbahnlinien und/oder die Errichtung eines überregionalen S-Bahn-Anschlusses** der MVB. Eine angemessene Ausgestaltung eines ÖPNV-Angebotes hängt dabei maßgeblich von der potenziellen Nachfrage und somit von einer konkreten Unternehmensansiedlung ab.*

Abstimmung: 9-0-0 empfohlen mit Änderungsantrag

2. *Im Planteil....*

zurückgezogen

Stadtrat Hempel geht auf die Leistungsfähigkeit der MVB ein und verweist auf den Stadtratsbeschluss zur Beauftragung von privaten Verkehrsunternehmen für den Schülerverkehr.

Er fragt, werde der Shuttleverkehr für die zukünftigen Bauarbeiter*innen durch die MVB oder durch private Verkehrsunternehmen übernommen. In diesem Zusammenhang geht er auf die dann erforderliche finanzielle Unterstützung der MVB ein.

Stadträtin Linke spricht sich dafür aus, Shuttleverkehr auch von Osterweddingen aus mit zu planen, da nicht alle Arbeiter*innen aus Magdeburg kommen werden. Sie spricht sich für eine Weiterfassung des Änderungsantrages aus.

Stadtrat Dr. Grube lehnt im Änderungsantrag ab, „Stellplätze“ mit festzulegen. Dieses sei im Positionspapier der Fraktionen möglich.

Änderungsantrag DS0129/22/1:

In Anlage 3 (Begründung) werden die Ausführungen zum ÖPNV auf Seite 9 entsprechend geändert und ergänzt:

6.5 ÖPNV

*Der Bebauungsplan Nr. 353-2 „Eulenberg“ befindet sich in einem nicht durch den ÖPNV erschlossenen Gebiet geringer Nutzungsdichte. Möglichkeiten für eine Neuerschließung durch den ÖPNV werden im Rahmen der Weiterführung des Bebauungsplans näher untersucht. Grundsätzlich bestehen **nach VEP 2030plus** die Optionen einer Erschließung durch die Verlängerung ~~einer~~ **von Bus- und Straßenbahnlinien und/oder die Errichtung eines überregionalen S-Bahn-Anschlusses der MVB.** Eine angemessene Ausgestaltung eines ÖPNV-Angebotes hängt dabei maßgeblich von der potenziellen Nachfrage und somit von einer konkreten Unternehmensansiedlung ab.*

Abstimmung: 9-0-0

5. Lenkungsausschuss Buckau

6. Denkmale und verwahrloste Immobilien

7. Beschlussvorlagen

7.1. Schaffung eines Kunstwerks für den Geschwister-Scholl-Park im Gedenken an den antifaschistischen Widerstand und die Ermordung der Geschwister Scholl
Vorlage: DS0009/22

vertagt

- 7.2. Kostenspaltungsbeschluss für endausgebaute Teileinrichtungen in der Verkehrsanlage „Breiter Weg von Ernst- Reuter- Allee bis Hasselbachplatz“
Vorlage: DS0131/22
-

Herr Kottke bringt die Beschlussvorlage zur Kostenspaltung ein.

Stadtrat Canehl geht auf die provisorischen Bremsschwellen ein und fragt ob die Anwohner dafür die Kosten tragen sollen.

Der Einbau der „Berliner Kissen“ ist nicht refinanzierbar, teilt **Herr Gebhardt** dazu mit.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr beschließt **einstimmig** (9-0-0) den Beschluss mit Beschlussnummer: **StBV071-038(VII)/22**.

Beschlussvorschlag:

Zur Herbeiführung der sachlichen Beitragspflicht im Sinne des Kommunalabgabengesetzes des Landes Sachsen-Anhalt wird bzgl. des Ausbaus der Teileinrichtungen Geh- und Radweg, Parkflächen, Entwässerung und Beleuchtung in der Verkehrsanlage „Breiter Weg von Ernst-Reuter-Allee bis Hasselbachplatz“ der Kostenspaltungsbeschluss gemäß § 11 Abs.1 der Straßenausbaubeitragssatzung gefasst.

- 7.3. Kostenspaltungsbeschluss für endausgebaute Teileinrichtungen in der Verkehrsanlage „Rottersdorfer Straße von Braunschweiger Straße bis Halberstädter Straße“
Vorlage: DS0132/22
-

Herr Kottke bringt die Beschlussvorlage ein.

Die Stadträte haben keine Nachfragen dazu.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr beschließt **einstimmig** (9-0-0) den Beschluss mit Beschlussnummer: **StBV072-038(VII)/22**.

Beschlussvorschlag:

Zur Herbeiführung der sachlichen Beitragspflicht im Sinne des Kommunalabgabengesetzes des Landes Sachsen-Anhalt wird bzgl. des Ausbaus der Teileinrichtung Gehbahn in der Verkehrsanlage „Rottersdorfer Straße von Braunschweiger Straße bis Halberstädter Straße“ der Kostenspaltungsbeschluss gemäß § 11 Abs.1 der Straßenausbaubeitragssatzung gefasst.

- 7.4. Neubau eines eingeschossigen Hortgebäudes der Grundschule Rothensee, Windmühlenstraße 30 in 39126 Magdeburg, Bestätigung der EW-Bau
Vorlage: DS0149/22
-

Herr Wasser bringt die Beschlussvorlage ein und verweist auf die Hinweise aus dem Stadtrat, die eingearbeitet wurden.

Abstimmung zur DS0149/22: 9-0-0

- 7.5. Finanzierung der Baumaßnahme Stützwände Kritzmanstraße West und Ost, hier: Erhöhung der Kosten für das Bauwerk
Vorlage: DS0155/22
-

Herr Gebhardt erläutert die Beschlussvorlage.

Stadtrat Canehl merkt an, dass die Kosten immer thematisiert werden. Der einspurige Ausbau der Straßenbahntrasse, wie in der Warschauer Straße wäre kostengünstiger gewesen, stellt er fest.

Herr Gebhardt verweist auf die Stützwände, die seien städtischer Anteil und nicht Anteil der MVB-Baumaßnahme.

Stadtrat Hempel geht auf die Auswirkungen der Taktzeiten bei einem nur einspurigen Trassenausbau ein.

Stadtrat Stern hinterfragt die Finanzierung.

Herr Gebhardt geht auf die aufgetretenen Kostensteigerungen ein.

Abstimmung zur DS0155/22: 8-0-1

- 7.6. Errichtung moderner Fahrradboxen für die Stadt Magdeburg
Vorlage: DS0191/22
-

Herr Gohlke bringt die Beschlussvorlage ein.

Stadträtin Linke findet die Varianten charmant/gut. Kritik übt sie bezüglich der Standorte und geht auf die Wahl unter Nutzung des Fördermittelaspekt Stadt + Land ein. Die Standorte seien weit weg vom ÖPNV, nur der Standort „Krökentor“ erscheint vielversprechender.

Stadtrat Canehl sieht hier einen guten Anfang. Nur die Denkmalpflege „gehe ihm auf den Keks“. Ihm fehlt die Bewerbung, die Ausschilderung, um Nutzer zu generieren.

Stadtrat Hempel kann die Kritik von **Stadträtin Linke** nachvollziehen. Den Standort Johannisberg findet er gut, er soll sich als Veranstaltungsort entwickeln und bietet sich an. Einen Bedarf sehe er bei der Betreuung des Weihnachtsmarktes.

Stadtrat Stern begrüßt den guten Förderanteil. Er fragt wer die Abstellanlagen in Anspruch nehmen werde. Es muss bezahlbar sein. Mit der Standortauswahl tut er sich schwer. Die Anlagen sollten in Nähe von Radwegen integriert werden. Den Standort Johannisberg sieht er kritisch und hinterfragt einen Standort am Petriförder.

Stadtrat Schuster findet die Boxen schrecklich, diese ähneln Müllcontainern. Die Standortauswahl bemängelt er ebenfalls.

Stadtrat Dr. Grube schließt sich den Vorredner*innen an. Der Standort Opernhaus sei nicht optimal. Einen Standort am ehemaligen McDonald's hätte er günstiger gefunden. Das Thema Karstadt und Denkmalschutz sei absurd. Eine Fachdiskussion zum Thema Denkmalschutz – Bauen werde es im Landtag geben.

Stadtrat Moll findet, die Boxen müssen nicht freistehend sein und das Design müsse überarbeitet werden.

Herr Gohlke geht auf die Anmerkungen ein, u.a. werde eine Einarbeitung in die Fahrradrouthefte erfolgen.

Abstimmung zur DS0191/22: 6-1-2

- 7.7. 29. Änderung des Flächennutzungsplanes der
Landeshauptstadt Magdeburg "Buchenweg" - Behandlung der
Stellungnahmen
Vorlage: DS0010/22
-

Die Beschlussvorlagen zum Buchenweg werden alle im Zusammenhang eingebracht.

Herr Wiesmann bringt die Beschlussvorlagen ein und erläutert diese. Er geht auf den Schwerpunkt Niederschlagswasser ein, denn dieser wurde noch einmal neu betrachtet. Der Fußweg werde nicht versiegelt. Die einzelnen Grundstückszufahrten in das zukünftige Wohngebiet werden nicht über den Buchenweg erfolgen.

Stadtrat Canehl geht auf den Planteil B, Verkehrsfläche in Schotter... ein. An anderer Stelle werden Schotterflächen (Schottergärten) in der Stadt verboten. Er bittet hier um eine eindeutigere andere Formulierung. Des Weiteren geht er auf die vorhandene „Delle“ im Buchenweg ein. Die Ängste der Anwohner hinsichtlich der Belastung bei Regenereignissen seien vorhanden.

Herr Wiesmann teilt mit, dass ein veralteter Plan als Anlage in Session verknüpft wurde. Die Anlage werde zeitnah korrigiert. Eine Verschlechterung an der Bestandssituation beim Niederschlag soll es nicht geben, dieses sei die Bedingung des Entwässerungskonzeptes. Alle paar Jahre gibt es für 20 – 40 Minuten Starkregenereignisse.

Auf diese Problematik wurde von Anfang an verwiesen, stellt **Stadtrat Hempel** fest. Eine weitere Versiegelung findet statt, die Ängste sollten so nicht ignoriert werden.

Stadtrat Schuster kennt die Ecke gut. Das Problem sei das Oberflächenwasser vom Hopfengarten kommend. Er geht auf bauliche Veränderungen wie z.B. Bordsteinanhebungen und größere Einläufe ein.

Stadtrat Stern hinterfragt die Müllentsorgung.

Herr Wiesmann verweist auf die Aufreihung der Mülltonnen zu den Abholzeiten an dem entsprechenden Standort der Privatstraßen.

Stadtrat Moll verweist auf begrünte Dächer, die plötzliche Regenmengen besser bewältigen könnten. Eine zentrale Entwässerung der Straße muss erfolgen.

Herr Wiesmann verweist auf das gegenläufige Gefälle der Privatstraße zum Buchenweg. Er geht auf das Entwässerungsgutachten ein, dieses zeige Möglichkeiten zur Regenverbringung auf den Grundstücken auf.

Abstimmung zur DS0010/22: 9-0-0

- 7.8. 29. Änderung des Flächennutzungsplanes der
Landeshauptstadt Magdeburg "Buchenweg" -
Feststellungsbeschluss
Vorlage: DS0011/22
-

Abstimmung zur DS0011/22: 6-0-3

- 7.9. Behandlung der Stellungnahmen (Abwägung) zum
Bebauungsplan Nr. 430-1 "Buchenweg"
Vorlage: DS0003/22
-

Abstimmung zur DS0003/22: 9-0-0

- 7.10. Satzung zum Bebauungsplan Nr. 430-1 "Buchenweg"
Vorlage: DS0004/22
-

Abstimmung zur DS0004/22: 6-0-3

- 7.11. Aufstellung des einfachen Bebauungsplans Nr. 329-3 "Südlich
Halberstädter Straße"
Vorlage: DS0152/22
-

Stadtrat Dr. Grube fehlt bei der Abstimmung, **Stadtrat Schuster** leitet die Sitzung vorübergehend.

Frau Kirchhoff bringt die Beschlussvorlage ein.

Stadtrat Canehl hinterfragt, ob konkrete Bauabsichten bestehen.

Frau Kirchhoff verweist auf Umnutzungsanträge bzw. Bauanträge mit weiteren Versiegelungsabsichten, auf die mit klimarelevanten Maßnahmen aus dem Klimaanpassungskonzept der Landeshauptstadt Magdeburg in Form von grünordnerischen Festsetzungen im Bebauungsplan reagiert werden könne. Denn der Geltungsbereich betrifft den am stärksten versiegelten Bereich von Sudenburg.

Abstimmung zur DS0152/22: 7-0-1

- 7.12. Behandlung der Stellungnahmen (Abwägung) zur 39. Änderung des Flächennutzungsplans der Landeshauptstadt Magdeburg "Eulenberg"
Vorlage: DS0126/22
-

Abstimmung zur DS0126/22: 9-0-0

- 7.13. Feststellungsbeschluss zur 39. Änderung des Flächennutzungsplans der Landeshauptstadt Magdeburg "Eulenberg"
Vorlage: DS0127/22
-

Abstimmung zur DS0127/22: 9-0-0

- 7.14. Behandlung der Stellungnahmen (Abwägung) zum Bebauungsplan Nr. 353-2 "Eulenberg"
Vorlage: DS0128/22
-

Abstimmung zur DS0128/22: 8-0-1

- 7.15. Satzung des Bebauungsplans Nr. 353-2 "Eulenberg"
Vorlage: DS0129/22
-

Änderungsantrag DS0129/22/1:

*Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr empfiehlt dem Stadtrat folgendes Planungsziel zu ergänzen (**fett**):*

In Anlage 3 (Begründung) werden die Ausführungen zum ÖPNV auf Seite 9 entsprechend geändert und ergänzt:

6.5 ÖPNV

*Der Bebauungsplan Nr. 353-2 „Eulenberg“ befindet sich in einem nicht durch den ÖPNV erschlossenen Gebiet geringer Nutzungsdichte. Möglichkeiten für eine Neuerschließung durch den ÖPNV werden im Rahmen der Weiterführung des Bebauungsplans näher untersucht. Grundsätzlich bestehen **nach VEP 2030plus** die Optionen einer Erschließung durch die Verlängerung einer **von Bus- und Straßenbahnlinien und/oder die Errichtung eines überregionalen S-Bahn-Anschlusses**. ~~der MVB. Eine angemessene Ausgestaltung eines ÖPNV-Angebotes hängt dabei maßgeblich von der potenziellen Nachfrage und somit von einer konkreten Unternehmensansiedlung ab.~~*

Abstimmung: 9-0-0

Abstimmung zur DS0129/22: 8-0-1 empfohlen mit Änderungsantrag

- 7.16. Behandlung der Stellungnahmen (Abwägung) zum
Bebauungsplan Nr. 431-3 "Doctor-Eisenbart-Ring"
Vorlage: DS0015/22
-

Frau Wöbse erläutert die Beschlussvorlagen zum Doctor-Eisenbart-Ring zusammenhängend.

Stadtrat Schuster erinnert an die Zusagen an die Bürger, dass mit einer Bebauung die Straße verbreitert werde. Das Tempo-30-Schild müsse versetzt werden.

An die Tempo-30-Beschränkung hält sich sowieso keiner, so **Stadtrat Sterns** abschließende Feststellung.

Abstimmung zur DS0015/22: 9-0-0

- 7.17. Satzung zum Bebauungsplan Nr. 431-3 "Doctor-Eisenbart-Ring"
Vorlage: DS0016/22
-

Abstimmung zur DS0016/22: 9-0-0

- 7.18. Behandlung der Stellungnahmen (Abwägung) zum
Bebauungsplan Nr. 174-2 "Südlich Sieverstorstraße"
Vorlage: DS0111/22
-

Die Beschlussvorlagen zur südlichen Sieverstorstraße werden von **Frau Mrochen** im Zusammenhang eingebracht und erläutert.

Stadtrat Moll begrüßt die Rücksichtnahme auf den Baumbestand und findet dieses vorbildlich.

Stadtrat Hempel findet die Abwägung sehr nachvollziehbar und lobt die Einbringung der Beschlussvorlage.

Stadtrat Schuster kann die Stellungnahme der Denkmalschutzbehörde nicht finden.

Frau Mrochen verweist auf die Bestandsschützenden Festsetzungen z.B. für den Sudturm, die der Bebauungsplan festsetzt.

Stadtrat Dr. Grube lobt ebenfalls die Beschlussvorlage.

Abstimmung zur DS0111/22: 9-0-0

- 7.19. Satzung des Bebauungsplans Nr. 174-2 "Südlich
Sieverstorstraße"
Vorlage: DS0112/22
-

Abstimmung zur DS0112/22: 9-0-0

- 7.20. Behandlung der Stellungnahmen (Zwischenabwägung) zur 2.
Änderung des Bebauungsplans Nr. 111-2 "Olvenstedter
Graseweg"
Vorlage: DS0145/22
-

Frau Mrochen bringt die Beschlussvorlagen (TOP 7.20 und 7.21) zum Florapark ein.

Es gibt keine Nachfragen von Seiten der Stadträte.

Abstimmung zur DS0145/22: 8-0-1

- 7.21. Öffentliche Auslegung des 4. Entwurfs der Änderung des
Bebauungsplans Nr. 111-2 "Olvenstedter Graseweg"
Vorlage: DS0146/22
-

Abstimmung zur DS0146/22: 8-0-1

- 7.22. Beschlussvorlage zur Umgestaltung Straßenraum Simonstraße
Vorlage: DS0027/22
-

Herr Dr. Lerm erläutert die Beschlussvorlage.

Stadtrat Canehl begrüßt die Umgestaltung, die Art der Darstellung kann ihn nicht überzeugen.
Er erwartet eine moderne, attraktive Rad- und Fußwegplanung.
Er stellt den Geschäftsordnungsantrag (GO-Antrag) zum Vertagen der Beschlussvorlage.

Abstimmung zum GO-Antrag: 2-5-2 abgelehnt

Herr Gebhardt geht auf die sehr schlechten Gegebenheiten durch die schwierige Bestandsituation und Topografie ein.

Die Simonstraße müsse aufgrund der schwierigen Verkehrsstruktur unbedingt angepackt werden, so **Stadtrat Hempel**.

Stadtrat Mertens fragt nach, ob bei der Reduzierung der Straßenbreite auf 6 Meter der Begegnungsverkehr gesichert werde.

Stadtrat Schuster erinnert an den jämmerlichen Allgemeinzustand der Simonstraße und verweist auf eine dringende Notwendigkeit der Umgestaltung des Straßenraums.

Stadtrat Stern hält die Umgestaltung für längst überfällig.

Stadträtin Linke verweist auf die Notwendigkeit eines Konzeptes für die Fördermittelbeantragung. Am Ende sollte aber eine moderne Straße entstehen.

Das Konzept sei für **Stadtrat Canehl** zu wenig.

Stadtrat Dr. Grube versteht die Kritik nur bedingt und verweist auf den Beschluss für Stadtfeld. Dort passen 2 Busse aneinander vorbei. Die erforderlichen 6 Meter Straßenbreite bezüglich der Ausweichstrecke für die MVB sollten auch hier genügen.

Herr Dr. Lerm findet, dass dem Arbeitsauftrag/der Grundlage wie Teilentsiegelung, ruhigere Zonengestaltung, Baumpflanzungen gefolgt werde. Die Grundzüge seien beschrieben und dienen als Grundlage für eine Fördermittelbeantragung.

Abstimmung zur DS0027/22: 9-0-0

7.23. Rahmenplan Innenstadt
Vorlage: DS0061/22

Stadtrat Dr. Grube schlägt vor, heute den Rahmenplan Innenstadt sowie das Hochhauskonzept in einer ersten Lesung zu behandeln. Die abschließende Weiterbehandlung der Beschlussvorlagen sollte dann im III. Quartal 2022 erfolgen.

Herr Dr. Lerm erläutert die Beschlussvorlagen anhand einer Power-Point-Präsentation (Anlage Sitzung/Niederschrift). Anschließend erfolgt eine Fragerunde/Statement.

Stadtrat Mertens sieht einige positive Aspekte.

Er hinterfragt die weitere Entwicklung der Bahnbrachfläche und geht auf die Verbindungsfläche / -brücke „Kulturbrücke“ zwischen Stadtfeld und der Innenstadt ein. Verkehrstechnisch kritisch sieht er die Aspekte Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee, Breiter Weg und Schleinufer.

Stadtrat Hempel findet die Vision Elbboulevard spannend und verweist auf eine sinnvolle wünschenswerte Aufenthaltsqualität.

Im Klimaanpassungskonzept der Landeshauptstadt Magdeburg müsse im Anpassungsbereich Altstadt vor einer Überhitzung entgegengewirkt werden. Es müssen hier mehr Flächen geschaffen werden, die dem entgegenwirken.

Stadtrat Stern fragt, warum für das Hochhauskonzept und den Rahmenplan Innenstadt ein und das selbe Büro beauftragt wurde.

Des Weiteren geht er auf die „dünne“ Bürgerbeteiligung ein und befürchtet Lobbyismus.

Stadträtin Linke lobt die Planungen zur Nachverdichtung/Entsiegelung sowie die grüne Infrastruktur und fragt, wann sich die Hoffnungen erfüllen könnten.

Stadtrat Canehl geht auf das Jacobiviertel mit seinen Studenten und Baumbestand ein. Neue Baukörper an der Straße lehnt er ab und verweist auf den damit verbundenen Wegfall von Bäumen.

Das Thema „Kulturbrücke“ sei ihm unheimlich. Diese wäre sehr hoch zu planen und teuer.

Stadtrat Schuster widerspricht **Stadtrat Canehl** zum Thema „Kulturbrücke“ und verweist auf Saßnitz. Hier wurde der Hafen mit der Innenstadt durch eine Brücke verbunden. Er findet die Idee spannend.

Eine Öffnung der Liebknechtstraße war schon einmal im Gespräch. Dieses sollte noch einmal ernsthaft betrachtet werden.

Die Vision „Schleinufer“ sei für ihn schwer vorstellbar, Teile des Verkehrs über ein leichtes Brückenbauwerk zu führen.

Eine weiterführende Diskussion sollte nicht vor Oktober 2022 erfolgen.

Positiv überrascht zeigt sich **Stadtrat Moll** zum Karstadtparkplatz. Die Stadt braucht dringend urbane Plätze.

Stadtrat Dr. Grube begeistert am meisten die Bahnpromenade.

Er bittet die Verwaltung, den Rahmenplan gegenzuchecken und die Beschlussvorlage um das Prüfergebnis zu ergänzen. Welcher Realismusgehalt steckt hinter den Visionen.

- Bäume am Domplatz - Beschlusslage Stadtrat anders lautend;
- Gewerbeunterlagerungen sehen toll aus, aber die Ladengeschäfte haben schon jetzt mit einem großen Leerstand zu kämpfen. - Wie soll das funktionieren?
- Schule Walther-Rathenau-Straße - Gebäudekante zur B 1;
- Jacobiviertel – Wegfall Bäume, Parkplatzproblematik/Stellplatzkosten?
- Beschlusstext „kommunal verbindliche Leitlinie“ findet er nicht optimal – Seite 105 steht dem entgegen;

Herr Dr. Lerm werde die „verbindliche Leitlinie“ überdenken. Der Charakter eines Rahmenplans sollte eine Mischform sein aus städtebaulicher Diskussion sowie privater Vorhaben, die städtebauliche Ordnung wiederherstellend, alles zusammenpassend.

- Deutsche Bahn: 7 – 10 Jahre (sehr optimistisch);
- Elbboulevard – Rahmenplan: Grünentwicklung und bauaktive Entwicklungen im Rahmenplan verbunden;
- Jacobiviertel: Umsetzung evolutionär zu sehen, abschnittsweises Bauvorgehen;
- gleiches Büro: Nutzung Synergieeffekte;
- Erdgeschoss: nicht zu Wohnraumzwecken nutzbar, als Kommunikations- und Gemeinschaftsfläche vorstellbar;
- Kulturbrücke: aus Zeit der Kulturhauptstadtbewerbung (Ravelin 2, Ottonianum, etc..)
- Karstadtparkplatz: analog Entwicklung Altstadtviertel;
- Beschlüsse Stadtrat werden geprüft (Domplatz 2 Bäume und Baumallee = Auffassung Verwaltung).
- Schule: nicht im Rahmenplan darstellbar (zu detailliert);
- Parkhäuser: gut für Entwicklung Jacobiviertel;

Stadtrat Mertens hinterfragt Möglichkeiten, schon im Vorfeld die Ansiedlungserfolge von Geschäften im Jacobiviertel zu prüfen.

Stadtrat Hempel erkundigt sich nach dem Wobau-Block in der Walther-Rathenau-Straße. Gibt es Möglichkeiten die Visionen hier mit einzuflechten (Quartiersneugestaltung).

Stadtrat Canehl spricht sich für eine Weiterbehandlung der Beschlussvorlage im September 2022 aus.

Stadtrat Dr. Grube:

- realistische Zeitkette: sehr visionäres Papier;
- Schule direkt an der B1 (Klassenräume an der Straße so nicht umsetzbar);
- Unterlagerungen von Büros interessant (Start-up-Viertel für Intel vorstellbar);
- Kulturbrücke charmant: aber Finanzierungsfrage;
- Otto-von-Guericke-Straße: Vorhaltetrasse, Stadtrat favorisiert diese als Fahrradausgangsrouten;
- Breiter Weg: Nutzerkonflikte werden bleiben und sollten ergänzt werden;

Herr Dr. Lerm:

- 10-Geschosser Walther-Rathenau-Straße: keine Information;
- Schule: nur Baufeld - noch kein Schulentwurf!;

Der Rahmenplan als räumlicher Entwurf sollte nicht in Einzelthemen zerpfückt werden. Die Planung müsse als eine große Linie richtungsweisend bleiben. Die Straßenbahntrasse Jacobstraße sei eine Zukunftsvision.

Wiedervorstellung: September 2022

1. Lesung

7.24. Hochhauskonzept
Vorlage: DS0062/22

Herr Dr. Lerm bringt anhand einer Power-Point-Präsentation die Beschlussvorlage ein. Er verweist auf die Methodik der Hochhausstudie, die im Weiteren beleuchtet werde.

Stadtrat Moll findet die Gedanken gut und sieht hier eine Perspektive für Magdeburg.

Stadtrat Hempel lobt das Konzept als sehr stadtbezogene Handlungsgrundlage für die weitere Entwicklung.

Stadtrat Stern lobt die Verwaltung, die die Initiative aus der Politik aufgenommen habe. Die Verwaltung habe die Sichtachsen aufgenommen. Er sieht sich als Verfechter einer Down-Town-Vision. In Richtung Süden sollte man aber vorsichtiger herangehen. Der Pylon, der prägend für die Stadt sei, fehlt in der Betrachtung. Wurde dies in der Diskussion mit berücksichtigt, fragt er nach.

Stadtrat Dr. Grube äußert sich zufrieden mit dem Konzept. Eine Mischung aus Down-Town und Perlenkette würde ihm gefallen. Eine Betrachtung der Festungsanlage am ZOB hinterfragt er abschließend.

Herr Dr. Lerm bedankt sich für den allgemeinen Zuspruch.

Technische Bauten wie der sehr auffallende Pylon oder Funkmast seien auf einer der Folien dargestellt.

Hochhausprojekte seien teilweise immer symbolisch, mit einer werbenden Wirkung. Die Planungsbefugnisse seien sehr eingeschränkt, die Finanzierbarkeit nicht pushbar.

Es soll eine Regulierung des Stadtbildes damit möglich sein ohne dessen Zerstörung.

Ein Hochhausbau sei nicht erzwingbar.

1. Lesung

8. Informationen

- 8.1. Mehr Sicherheit - Einsatz fluoreszierender Markierungen an Fußgänger- und Radübergängen und Radwegen
Vorlage: I0109/22
-

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

- 8.2. Bewilligungen von Städtebaufördermitteln für das Programmjahr 2021 (Haushaltsjahre 2021 - 2025)
Vorlage: I0088/22
-

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

9. Sachstand Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee

Herr Gebhardt berichtet zum aktuellen Baufortschritt. Ende August 2022 werde die Nordseite fertiggestellt und die neue Straßenbahnhaltestelle in Richtung Westen in Betrieb genommen.

Stadtrat Stern geht auf den fertiggestellten Fußweg auf der Südseite ein und fragt, warum noch keine Freigabe für die Fußgänger*innen und Radfahrer*innen erfolgt. Durch Öffnung des Bauzauns erfolgt faktisch die Nutzung schon.

Herr Gebhardt schlägt eine Tunnelbesichtigung vor, um sich über den aktuellen Bautenstand vor Ort zu informieren.

10. Verschiedenes

Stadtrat Stern hinterfragt den Stand zum Wettbewerb Alten Markt.

Herr Rehbaum verweist auf die Erarbeitung eines Grundsatzbeschlusses.

Stadtrat Stern erkundigt sich nach dem Sachstand zum Kölner Platz.

Grundlegend gibt es keinen neuen Sachstand, nur eine zeitliche Verschiebung, teilt **Herr Rehbaum** mit.

Stadtrat Canehl fragt:

1. wann am Damaschkeplatz der rote Radweg umgesetzt werde;
 2. wann in der Walther-Rathenau-Straße ein Vorentwurf für den Überweg vorgelegt werde;
- zu 1. verweist **Herr Gebhardt** auf die problematische Umsetzung hinsichtlich Einfärbung der Steine am Damaschkeplatz. Ein Vorschlag der Verwaltung befindet sich in Vorbereitung. Alternatives Farb-/ Lasurmaterial sei nach umfangreichen vorgenommenen Abfragen und Suchen nicht in Sicht. Die Ausführung erfolgt laut Beschlusslage.
- zu 2. Die Planung wurde begonnen. Finanzierungsmöglichkeiten über das Förderprogramm Stadt + Land bestehen zurzeit nicht;

Stadtrat Schuster geht auf eine Fläche in Alt Olvenstedt, Poststraße/Laurentiusweg/...ein und hinterfragt mögliche Bebauungsabsichten.

Die Restfläche vor der Schule könne aufgrund der Grundwasserproblematik, hier steht u.a. das Grundwasser sehr hoch, nicht bebaut werden, so **Herr Gebhardt**.

Nach § 34 BauGB liegt der Verwaltung auch kein Antrag auf Bebauung vor.

Stadträtin Linke geht auf die Baustellenampel EÜ ERA - Verbesserung Ampelschaltung, Freigabe Gehweg ein. Des Weiteren geht sie auf den Zustand des Fuß- und Radweges der Brücke an der Hundisburger Straße ein – desolater Zustand, Grasbewuchs;

Herr Gebhardt nimmt die Nachfrage zur Brücke Hundisburger Straße dankend mit.

Die Ampelsteuerung an der Baustelle EÜ ERA könne nur sehr beschränkt verändert werden – Straßenbahnverkehr.

Stadtrat Hempel schildert noch einmal die Situation vor dem City-Carré. Eine große Ansammlung von Menschen (Fußgängertraube) stehen teilweise 5 Minuten auf einem beschränkten Raum vor der Ampel, um auf eine sehr kurze Grünphase zu warten. Der Fußgängerverkehr mit dem Rückstau an der Baustellenampel sei die Problematik.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Dr. Falko Grube
Stellvertretender Vorsitzender

Corina Nürnberg Isabel Richter
Schriftführerin